

Editorial

Autor(en): **Balmer, Oliver**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel**

Band (Jahr): **19 (2019)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Sehr geehrte Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel,
Sehr geehrte naturwissenschaftlich Interessierte,
Sie halten den inzwischen 19. Band der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel in Händen. Dieses Mal enthält er weniger Artikel als üblich, dafür sehr detaillierte. Es ist eine Stärke unserer Zeitschrift, dass wir auch längere Arbeiten veröffentlichen können. Weil sie so umfangreich sind, werden sie in vielen anderen wissenschaftlichen Zeitschriften nicht abgedruckt. Doch gerade solche Arbeiten sind oft wesentlich, wenn es darum geht, einen fundierten Überblick über ein regional bedeutendes Thema zu geben.

Besonders gilt dies für systematische Erfassungen von geologischen und biologischen Besonderheiten unserer Region. In diesem Band gibt Heiner Lenzin einen Überblick über die Moosflora von Felsflühen der Nordwestschweiz. Das ist eine Arbeit, in der ungezählte Stunden Arbeit stecken und die in Zukunft erlauben wird, die Entwicklung dieser wichtigen Lebensräume zu erfassen. Neben der Präsentation einzelner interessanter Phänomene ist gerade auch die Dokumentation unserer belebten und unbelebten Umwelt zu bestimmten Zeitpunkten eine zentrale Aufgabe für unsere Zeitschrift.

Im zweiten grossen Artikel beschreiben Birrer und Mitautoren die Vielfalt von Heuschrecken, Tagfaltern und Vögeln im Kanton Baselland und wie diese durch die Biodiversitätsförderflächen beeinflusst werden. Auch dieser Artikel sprengt den Rahmen, den klassische Wissenschaftszeitungen heute akzeptieren. Uns und den Auto-

ren war es ein Anliegen, dass auch die zugrundeliegenden Daten publiziert werden, nicht nur die Filetstücke, die Lehren, die daraus gezogen werden. Solche Daten können später Gold wert sein, wenn vergleichende Studien unternommen werden oder wenn Forscher weitergehende Auswertungen realisieren möchten, an die heute vielleicht noch niemand denkt.

Ergänzt werden diese umfangreichen Artikel durch eine Arbeit, die Quellen im grenznahen Deutschland beschreibt sowie einen geologischen Beitrag, der uns in die interessante Welt der Comatuliden einführt. Diese Arbeit ist dem verstorbenen Wissenschaftler Hans K. Hess gewidmet, der Entscheidendes zur Erforschung dieser Gruppe beigetragen hat. Ebenso wird in diesem Band Oreste Ghisalbas, des ehemaligen NGiB-Präsidenten, gedacht.

Diese Ausgabe abschliessend steht die Ehrung von Martin Hicklin mit dem Franz Leuthardt-Preis der NGBL. Sie passt hervorragend zum Thema der NGBL-Vorträge im letzten Winter: Kommunikation. Die Wissenschaft ist auf effiziente Kommunikation und Vermittlung angewiesen, damit sie nicht im berühmten Elfenbeinturm stecken bleibt. Auf diesem Gebiet leistete und leistet Martin Hicklin ganz Wichtiges, indem er Wissen für die Bevölkerung und gerade auch für Kinder verständlich macht und auf diese Weise breite Bevölkerungskreise dafür begeistert.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Oliver Balmer
Redaktor

